

Außerordentliches Blatt!

Entdeckte Verrätherei

des

Rebellen Windischgrätz.

Seine Drohung mit einer 20,000 Mann
starken Armee.

Schaudervolle Aufschlüsse aus den hinterlassenen Akten des
gestürzten Ministers.

Der Gott, welcher sich unserer tiefen Knechtschaft erbarmte und unsere Revolutionen am 13. März, 15. und 26. Mai glorreich gelingen ließ, hat auch dem Beginnen des vereinigten Ausschusses zur Wahrung der Rechte des Volkes freundlich zugelächelt, indem er ihm die Absetzung des Ministeriums Pillersdorf unblutig gelingen ließ.

Mit Jubel können wir ausrufen: Hoch gelobt sei der Herr! wir sehen, es ist Licht vor unsern Augen, wir werden uns nimmer über die Geiznugung des Feloherren, der eine 20,000 Mann starke Armee befehligt, in Parteien spalten und verblendet in den Abgrund stürzen, welcher weit offen uns angrinst. Unser Vertrauensminister Doblhoff hat dem vereinigten Ausschusse ein dem Minister Pillersdorf von Fürsten Windischgrätz eingelangtes Document zur Einsichtnahme gesendet, welches wohl niemals ohne Doblhoff zur Veröffentlichung gekommen wäre.

Durch die elendesten, erbärmlichsten, ja sogar empörendsten Gründe rechtfertigt Windischgrätz die Fortdauer des Belagerungszustandes in Prag.

Z. B. daß noch nicht alles gepflastert sei und deswegen die Errichtung von Barrikaden möglich wäre; daß sich die Fäden einer Verschöderung fast ganz verlieren, weswegen die Militär-Exekutionen fortgesetzt und verschärft werden müssen. Civilgerichte halte er nicht für tauglich dazu.

O schmachvolle, fluchenswerthe Tyrannet! die Civilgerichte scheinen ihm zu wenig Pein und Folter zu besitzen, um Schuldlose schuldig zu erklären.

Die vielen hundert verhafteten Civilpersonen sind dem Militärgerichte überliefert.

Am Ende wird man ein paar Duzend todtschießen lassen und sagen: Das waren die Verschwornen, die Verräther! — Die Todten sind stumm!

Als einen dritten Grund führte er an, daß die Hausdurchsuchungen eifrigt fortgesetzt werden müßten, da noch nicht die Waffen vollständig abgeliefert worden seien.

Es wurde faktisch im vereinigten Ausschusse dargethan, daß dieses die schamloseste Lüge sei, und zur Zeit der Ankunft der von Windischgrätz schmachvoll behandelten Wiener Deputirten alle Waffen von den verzweifelten Pragern selbst abgeliefert worden seien.

Zum Schlusse erklärt Fürst Windischgrätz, daß, wenn eine Untersuchungs-Commission einschreite, er und sein Consorte Thun in ihrer unbeschränkten Gewaltherrschaft beirrt würden, er augenblicklich abdanken werde, aber er wolle der treuergebenen Armee und dem ihm anhängigen Lande es kund geben, wie man unbankbar und ungerecht mit ihm verfahren.

Das ist Verrätherei! offener Aufruhr! Soldatenempörung! Auchwürdiger Bürgerkrieg!

Diese Bürgengel der heiligen Freiheit, diese Mörder, welche ruchlos Bürgerblut in Strömen vergossen, trotzen mit 20,000 Bajonetten einer unparteiischen Untersuchung, sie drohen mit Tod und Verderben, wenn das freie Volk von Oesterreich zur Wahrung seiner Rechte sie vor den Richterstuhl fordert.

Rachsprühend blickt schon Windischgrätz nach Wien, um die Wiener für seine Revolutionen zu züchtigen, und den Reichstag, wenn er liberal sein sollte, mit den Bajonetten zu sprengen.

Gräßlicher Mann! Alba in Böhmen; du warst nur in deiner Doppelmaske fürchtbar, wie du sie fallen liehest, ist deine Macht die eines elenden Wurmes geworden.

Ein Federzug unsers Vertrauensministeriums und du bist unschädlich gemacht.

Die 20,000 Mann starke Armee, von welcher du sagtest, daß dieselbe augenblicklich Böhmen verlassen und gegen Italien (?) ziehen werde, wird eine Proklamation für die Freiheit des Vaterlandes gewinnen, wenn du darinnen als Hochverräther gebrandmarkt erscheinst. Denke an Wallenstein! Eine ganze Armee läßt sich früher vernichten, als zum Treubruch gegen das Vaterland verleiten.

Hoffnungsvoll blickt Wien nach seinem Minister Doblhoff.

Den neuesten Nachrichten von Prag nach herrscht dort Ruhe — des Grabes. Fortwährend werden Hausdurchsuchungen vom Militär vorgenommen, fortwährend neue Personen verhaftet. Wer nur den geringsten Laut von Mißfallen äußert, ist verloren. So geht es seit 3 Wochen! Die heldenkühnen Studentenlegionen, die Freiheitskämpfer sind nicht mehr, sie wurden eniawaffnet, arretirt und alle als Rekruten unter das Militär gesteckt.

Forp.

Zu haben im Verschleißgewölbe, Stadt, Kölnhofgasse Nr. 730.

[Mirrored text from reverse side]

Die Erbkinder

190

Verhandlung

Die Verhandlung mit einer 20.000 Mark

Schlichtung des Erbschaftsstreitigkeiten
zwischen den Parteien

[Faded text, top paragraph]



[Faded text, middle paragraphs]

[Faded text, lower middle paragraphs]

[Faded text, bottom middle paragraphs]

[Faded text, final paragraphs]

Bibliothek Nikola

Zu haben im Verlagsbureau des Nikolaus-Verlags Nr. 180

Verlag des Nikolaus-Verlags

Rb 2270 3. Ex.
H0384